

70 Jahre



Agrarsoziale Gesellschaft e. V. · Postfach 1144 · 37001 Göttingen

Kurze Geismarstr. 33
37073 Göttingen

Tel.: (0551) 4 97 09 - 0
Fax: (0551) 4 97 09 - 16
E-Mail: info@asg-goe.de
www.asg-goe.de

Gesperrt bis 31.05.2017

Presseinformation

zur Frühjahrstagung der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.
am 31. Mai und 1. Juni 2017 in Goslar

Wirtschaftliche und soziale Entwicklung strukturschwacher ländlicher Räume – Chancen durch Digitalisierung?

Vortrag: **Wennigsen auf dem Weg der Digitalisierung – Erfahrungstransfer aus einer ländlichen Kommune**

Referent: Christoph Meineke, Bürgermeister der Gemeinde Wennigsen (Deister)

Kurzfassung

Die Gemeinde Wennigsen (Deister) hat sich in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Digitalisierungsprojekten einen Namen gemacht. Die 15 000 Einwohner zählende Kommune in der Region Hannover hat den digitalen Weg konsequent beschritten. Dazu gehörten digitale Bürgerbeteiligungsprojekte, Verbesserungen in der Rathaus-Verwaltung und Kooperationen zugunsten der Gemeinde mit Dritten, wie zum Beispiel Wikimedia Deutschland oder dem Institut für Informationsmanagement der Universität Bremen. Jüngst hat sie neben Augsburg als eine von zwei bundesweiten Musterkommunen am Projekt „Digitale Regionen“ der Initiative Collaboratory teilgenommen. Die Gemeinde Wennigsen ist für ihre Anstrengungen mit Auszeichnungen wie dem „Preis für Online-Partizipation“ geehrt worden.

Entstanden ist die Notwendigkeit konsequenter Digitalisierung aus den Zwängen hoher Verschuldung, dem Anspruch der Bürgerinnen und Bürger auf zeitgemäße Partizipation und den neuartigen, digitalen Gestaltungsmöglichkeiten als Durchführungsinstrument.

Angefangen hat der Prozess mit niedrighschwelligem Projekten der digitalen Bürgerbeteiligung wie z. B. ein öffentliches Baudenkmälerarchiv über einen Fotowettbewerb in Zusammenarbeit mit der Wikimedia Deutschland e.V., die durch Wikipedia bekannt sind. Für zwei größere Projekte im Bereich Klimaschutz und Revitalisierung eines Wohnquartiers mit demografischer Überalterung ging man die Zusammenarbeit mit dem Institut für Informationsmanagement (ifib) der Universität Bremen ein. Beide Projekte genossen sehr

viel Ansehen in Bevölkerung und Politik und wurden mit dem Preis für nachhaltige Bildung der Unesco als auch mit dem Preis für Online-Partizipation des Behördenspiegels ausgezeichnet.

Mit den gemachten Erfahrungen wurden später komplexere Projekte bewältigt wie der flächendeckende VDSL-Ausbau sowie die Glasfaser-Erschließung kommunaler Gebäude mit freiem WLAN.

Aktuell arbeitet die Gemeinde Wennigsen u. a. an drei zukunftsweisenden Themen:

1. Die Errichtung von Co-Working-Spaces in Zusammenarbeit mit der ILE-Region Calenberger Land. Dabei sollen leerstehende zentrale Handelsimmobilien mit innovativen Arbeitsplätzen versehen werden. Dies reduziert die hohen Wennigser Pendlerquoten von über 86 %, hilft dem Klimaschutz, verbessert die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und stärkt die lokalen Wertschöpfungsketten. Unabdingbar ist dazu eine hochwertige Internetversorgung, um adäquate Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Zugleich soll durch den Austausch der Nutzerinnen und Nutzer eine neue und kreative örtliche Ökonomie geschaffen werden.
2. Das „Internet der Dinge“ stattet alle technischen Geräte und Anlagen mit Sensoren und Aktoren aus und vernetzt sie miteinander. So hat auch Wennigsen in ersten Schritten einen Feldversuch mit der Firma „Digimondo“ in diesem Bereich unternommen. Es wurden in Wennigsen Antennen auf kommunalen Gebäuden installiert, die von Kundenstromzählern in Echtzeit Daten transportieren. So können Bürger ihre Verbräuche und ihr Nutzerverhalten online analysieren und optimieren. Später sollen weitere Sensoren z. B. zur Überwachung von Parkplätzen, Türen und Fenstern in Schulen etc. folgen.
3. In der kommunalen Verwaltung sind viele Prozesse standardisiert und es werden oft die gleichen Fragen seitens der Bürger gestellt. Daher lag es auf der Hand beim Relaunch des Wennigser Bürgerportals auch einen ChatBot zu integrieren. Dieser wird auf der Webseite als zusätzliche Hilfe für den Besucher angeboten und kann zu jeder Zeit Fragen zu Öffnungszeiten, Formularen, Preisen, Dienstleistungen usw. beantworten. Gespeist werden die Daten aus dem Bürger- und Unternehmensservice des Landes Niedersachsen. Implementiert wurde der ChatBot von der Firma Teleport. Er soll in Kürze starten.